

# Lodzzer Tageblatt

### Abonnements:

in Lodz: Nbl. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung;  
 pr. Post:  
 Inland, vierteljährlich Nbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto,  
 Ausland, vierteljährlich Nbl. 3.30, monatlich Nbl. 1.20 incl. Porto.  
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr früh bis 10 Uhr früh geöffnet.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

### Redaktion und Expedition:

Dzielna (Bahnh.) Straße Nr. 13.  
 Telefon Nr. 362.

### Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Vertikale oder deren Raum im Inseratenteil 6 Kop.,  
 auf der ersten Seite 40 Kop., Restziffern 15 Kop. pro Zeile.  
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nach neu für uns  
 Aufträge entgegen.

## Concertgarten beim Hotel Manntaufel.

Heute und täglich:

# Concert

des Streichorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn RICHARD ANTONIUS.

Anfang an Wochentagen um 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 7 Uhr Abends. Entré 25 Kop., Kinder 10 Kop.

Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

**Hôtel Janson**  
 Berlin  
 Mittelstrasse 53  
 Bürgerliches Hôtel der  
 Neuzeit.

## Stahlpanzer-Cassenschränke

neuester Konstruktion, feuer- und diebstahl-  
 sicher, Cassetten, eiserne Koffer,  
 Copierpressen u. a. dgl. Gegenstände

empfehlen: 150—45

**Die älteste Fabrik für  
 feuerfeste Cassenschränke**

im Königreich Polen und im Kaiserreich, seit dem  
 Jahre 1840 bestehend,

**ROBERT BOHTE**

Telefon N. 1045

Warschau, Nowy-Swiat 34

Preislisten gratis und franko.

### FÜR DAMEN! FÜR HERREN!



Hygienische, absolut unschädliche Flüssigkeit, erhält  
 die Gesichtshaut stets desinfiziert und widerstands-  
 fähig gegen den Einfluß der Luft und gegen  
 andere äußere Einwirkungen.

Dank diesen antiseptischen Eigenschaften wird durch das

### BOROXYL

die Bildung von Ausschlag, Finnen und Fleck-  
 verhindert. BOROXYL erfrischt die Haut und  
 giebt ihr einen delikaten Teint, sowie ein matt-  
 weißes Aussehen.

Preis eines Flacones 60 Kop.

Hauptverkauf in Warschau, Zelazna Drama 8  
 in der Apotheke von:

### F. ZAMENHOF.

Überall zu verlangen.

Für 2 Nbl. schicken wir 3 Flacones. In Lodz zu  
 bekommen bei den Herren: S. Silbermann, Kru-  
 kowski, Müller und Wärdner.

Man achte auf die Schutzmarke und die Nummer  
 3717.

nommen, alle Häuser waren von Zuschauern be-  
 setzt. Die Majestäten wurden mit lebhaften Zu-  
 rufen begrüßt. Auf dem Schloßhof hatte die 5.  
 Compagnie des Grenadier-Regiments Nr. 101 Auf-  
 stellung genommen. Im Vestibül begrüßten die  
 Oberhofchargen, in der ersten Etage die Prinzessin  
 Johann Georg und die Großherzogin von Sachsen  
 den Kaiser.

Um 6 Uhr fand im königlichen Schlosse  
 eine Tafel zu 300 Gedecken statt. An derselben  
 nahmen theil der Kaiser, König Georg, der Groß-  
 herzog und die Großherzogin von Sachsen, Prinz  
 Albrecht von Preußen, der Deutsche Kronprinz,  
 Prinz Gisel Friedrich, der Kronprinz von Sachsen,  
 Prinz und Prinzessin Johann Georg, Prinz  
 Rupprecht von Bayern, Prinz Ernst von Sachsen-  
 Altenburg. Ferner waren mit Einladungen beehrt  
 die fremden hier anwesenden Militärs, sämtliche  
 Generale und Stabsoffiziere des 12. Armeekorps,  
 der preussische Gesandte Graf Dönhoff, die Hof-  
 würdenträger u. a. Während der Tafel konzertierte  
 die Kapelle des Schützen-Regiments. Nachdem  
 die Tafel aufgehoben war, wurde im sogenannten  
 Porzellan-Zimmer Cercle abgehalten. Nach kurzer  
 Zeit zogen sich die Fürstlichkeiten in ihre Gemächer  
 zurück.

Nach der Tafel wohnten die Majestäten und  
 die übrigen Fürstlichkeiten mit den Umgebungen  
 und den Würdenträgern der Gala-Oper bei. Das  
 Theater war mit Rosen-Quirlen festlich ge-  
 schmückt. Nach der Ouvertüre von Rossini's  
 „Wilhelm Tell“ hörten die Fürstlichkeiten von der  
 Loggia des Theaters aus den Zapfenreich an.  
 Schloßkirche und Zwinger waren mit Hochfeuer  
 beleuchtet, die Regimentskapellen führten Magne-  
 stiumfackeln mit. Eine nach Tausenden zählende  
 Menge brachte dem Kaiser und dem Könige  
 bei der An- und Abfahrt lebhafteste Kundgebun-  
 gen dar.

— Zum Aufenthalt König  
 Eduards in Wien. Bei dem in der eng-  
 lischen Botschaft veranstalteten Frühstück brachten  
 König Eduard und Kaiser Franz Josef folgende  
 frei gesprochenen Worte aus.

König Eduard sagte:

„Da wir auf englischem Boden sind, will ich  
 noch einmal Eurer Majestät danken für den herz-  
 lichen und warmen Empfang, der mir in Wien  
 zu theil wurde. Ich möchte in diesem Sinne  
 meinen Gefühlen Ausdruck geben und speziell im  
 Namen des englischen Heeres auf das Wohl  
 Eurer Majestät als Feldmarschall meiner Armee  
 trinken: Se. Majestät der Kaiser und König  
 lebe hoch!“

Kaiser Franz Josef antwortete:

„Es hat mich sehr gefreut, auf englischen  
 Boden zu kommen und Eurer Majestät neuer-  
 dings hier zu begrüßen. Ich danke Eurer Ma-  
 jestät ganz besonders für die mir verliehene hohe  
 Auszeichnung, auf die ich stolz bin, und die meine  
 Beziehungen zu der tapferen englischen Armee  
 noch näher knüpft. Ich trinke auf das  
 Wohl Eurer Majestät, auf das Wohl Ihrer  
 Majestät der Königin und auf das Wohl des eng-  
 lischen Heeres. Hoch!“

Nach dem Frühstück in der englischen Bot-  
 schaft empfing König Eduard die Botschafter, Ge-  
 sandten der fremdländischen Missionen und darauf  
 eine Abordnung der englischen Kolonie, die eine  
 prachtvolle Huldigungsadresse überreichte. Am  
 Abend fand bei der Erzherzogin Maria Josepha  
 Familienfeier statt, an dem beide Monarchen so-  
 wie die Erzherzoge und Erzherzoginnen theil-  
 nahmen.

## Gebethner & Wolff

Warschau,

17 Krakauer Vorstadt 17

Flügel, Pianinos, Pianolas, Melodians  
 und Orgeln.

Fabrik-Niederlage

von Clavieren, Pianinos der Warschauer Fabrik

„Malecki“.



Ich wohne jetzt

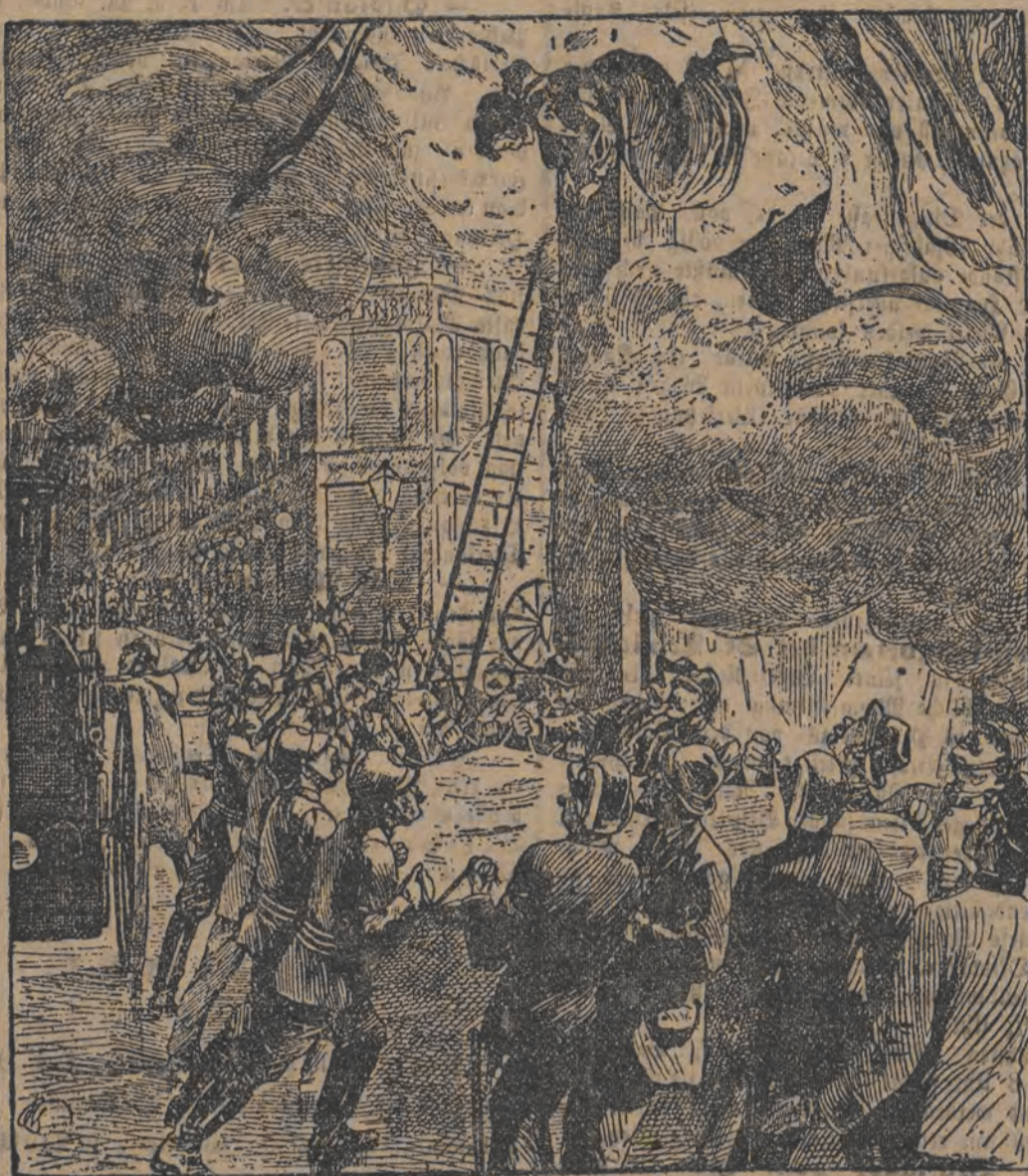
B. trifanersstraße Nr. 71, I. St.  
 vis-à-vis der Passage Meyer,  
 Haus Pfeifer.

Leopold Günther.

Zahnarzt.



Der Todesprung.



Eines der ersten Opfer der furchtbaren Brandkatastrophe war die Gattin des Eigentümers des Pariser Baarenhauses, Frau S. H. Goldberger.

blieb sie mit zerschmetterten Gliedern liegen und war sofort eine Leiche. Draußen standen Feuerwehreinheiten und Helfer aus dem Publikum, die das Sprungloch hielten, das sich diesmal leider so schlecht bewährt hat.

Zur Lage am Balkan.

Aus den Gewitterwolken, die sich im europäischen Wetterwinkel zusammengeballt haben, zucken in immer rascherer Folge die Blitze hervor und erheben mit ihrem salben Licht die düsteren Städte von Nord und Jertörung, deren Schauplatz der Balkan geworden ist.

hausen und sich durch ihre mörderische Rachgierigkeit jede, auch die allgeringste Sympathie Europas verschert haben. Griechenland ist gegenüber den englischen Verdröhnungsversuchen, daß die deutsche offiziös bediente Presse ungewöhnlich den richtigen Gesichtspunkt festhält.

Käme es wirklich zu einem türkisch-bulgarischen Kriege, so würde im Falle des voranzuschreitenden türkischen Vordringens die Aktion für die Bulgaren wohl für längere Zeit nachwirken, und Europa hätte, wenigstens vorläufig, wieder einmal Ruhe.

Man darf sich nicht wundern, daß angeichts der gar nicht abbreitenden Meldungen von immer neuen Unthaten der Komitatshis und von serbisch-bulgarischer Kriegslust die öffentliche Meinung der europäischen Großmächte allmählich etwas nervös zu werden beginnt, um so mehr, als auch die jüngsten offiziellen Verlautbarungen über den Orient nichts weniger als zuverlässig gefärbt waren.

Das Inkrafttreten der Brüsseler Zuckerkonvention

veranlaßt „Die Post“ zu folgendem Artikel: In der Geschichte der deutschen Zuckerproduktion bedeutet der 1. September, mit dem die Brüsseler Zuckerkonvention in Kraft getreten ist, einen wichtigen Markstein; denn mit ihm fällt jegliche Prämienzahlung für exportierten Zucker an die exportierenden Fabriken fort und gleichzeitig tritt eine wesentliche Herabsetzung der inländischen Verbrauchsabgabe in Kraft.

genommen und nur das eine Bedauern ausgesprochen, daß man diese Maßregel nicht bereits früher getroffen hätte — vor 40 Jahren, da man dann nicht eine durch Staatshilfe künstlich großgezogene Industrie besäße, die andauernd staatlich unterstützt werden mußte.

Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts gelang es, in Schlefien aus der Futterrübe Zucker herzustellen, doch war die Ausbeute nur sehr gering, sie betrug nur etwa 1 Prozent. Uebrigens ist die erste Rübenzuckerfabrik nicht in Deutschland, sondern im Königreich Polen gebaut worden.

Das Endresultat ist jedoch ein äußerst erfreuliches; denn während die Zuckerernte im Anfang 1 Prozent betrug, beträgt sie heutiger Tages 14—16 Prozent, und unter Umständen noch mehr. Dieser Erfolg ist aber nicht nur den Zuckerfabriken zu verdanken, sondern in gleicher Weise unseren deutschen Rübenzuchtgebiets und unseren Maschinenfabriken.

So steht die Zuckerindustrie als solche der Aufhebung der Exportprämien durchaus freundlich gegenüber, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß diese Aufhebung seitens der anderen Staaten gleichfalls erfolgt; denn unsere Zuckerindustrie ist heute die erste der Welt, die es unter gleichen Bedingungen mit einer jeden aufnehmen kann, auch wenn diese durch billige Löhne und billige Kohlen bevorzugt sein sollte.

Im Gegensatz also zu den freihändlerischen Blättern sehen wir in der Geschichte unserer Zuckerindustrie ein Dokument für deutschen Fleiß, deutschen Unternehmungsgeist und eine bewährte Regierungskunst, die mit fester Hand diese Industrie zu immer größerer Vollkommenheit geführt hat und ihr durch geeignete Maßnahmen die Überlegenheit gewahrt hat, die sie durch ihre ersten Entdeckungen auf diesem Gebiete sich erworben hatte.

Tageschronik.

Die jüngste Nummer der Gesellschaftschronik enthält unter anderem: Die Verlängerung des Termins der Beendigung des Baues des Petrikau-Sulejwer-Zufuhrbahns und die Befestigung der Statuten der Warschauer Gesellschaft zur gegenseitigen Versicherung der landwirtschaftlichen Mobilien „Snop“ und des Reglements über die Inkassierung der gen. Statuten.

Eine aus den Behörden des Städtischen Kreditvereins und mehreren Bürgern bestehende Kommission beschäftigte sich mehrere Monate damit, die bebauten und ungebauten Grundstücke an 72 neu bestellten Straßen auf ihren Werth zu prüfen und den Anleihebeitrag festzustellen, den man den Besitzern er, gewähren kann. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine Revision der Taxwerthe der Grundstücke an den alten Straßen vorgenommen und gelangte die Kommission zu der Überzeugung, daß die frühere Eintheilung derselben in Reviere und Kategorien und ferner die Normierung der Höhe der Anleihen auf Fabrikgebäude den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen. Die Kommission reichte deshalb ein Gesuch des Inhalts ein, die bis jetzt bestehende Eintheilung der Plätze aufzuheben und die Höhe der Anleihe für Fabriken bis zu 2/3 des technischen Wertes festzustellen.

dem Zweck müßten an der Weichsel und dem Nemen, event. auch an der Warthe, nicht weit in der preussischen Grenze, zur Bequemlichkeit des deutschen Käufers Häfen zum Lagern des gesägten Holzes geschaffen werden, in denen, falls möglich sein sollte, unsere Flöße auch ungehindert überwinteren könnten.

An der Weichsel könnten solche Häfen in Lock oder bei Wlasylawsk, und auf dem Nemen bei Kowno oder Turburg gebaut werden. Das Projekt zur Anlage eines Holzhafens bei Wlasylawsk ist von einem Herrn Reichert entworfen worden, auf Veranlassung des Finanzministeriums vom Warschauer Börsekomitee genehmigt und zwecksprechend gefunden worden; das Warschauer Börsekomitee befragt nun auch die Ausführung dieses Projektes auf Kronskosten, wobei es darauf hinweist, daß selbst bei einer Erhebung einer Flößungsabgabe im halben Umfange von der in Thorn üblichen, dieser Hafen der Krone eine Jahreseinnahme von ca. 200,000 Rbl. einbringen würde.

Gleichfalls günstig, um der Abhängigkeit von Deutschland zu entgehen, wäre es, unser Holz von der Weichsel und dem Nemen in eine russische Hafenstadt zu bringen, indem man sie durch einen Kanal mit dem Nemen verbindet, die Kommunikation auf der Weichsel und dem Nemen befestigt und die Schwierigkeiten bei der Schifffahrt auf diesen Flüssen beseitigt. Bereits vor langer Zeit hat die Regierung die Nothwendigkeit eines solchen Kanals erkannt worden, denn im Jahre 1796 wurde schon ein Allerhöchster Befehl in Bezug auf Untersuchungen über eine Verbindung des Nemen mit den baltischen Häfen erlassen. Im Jahre 1825 wurden auch die Kanalarbeiten begonnen, sie wurden aber 1830 abgebrochen. Gelegentlich der Anlage eines neuen Handelshafens in Windau hat das Ministerium wiederum Untersuchungen über eine Verbindung des Nemen mit dem Windauschen Hafen durch einen Kanal anstellen lassen; diese Untersuchungen werden wohl im nächsten Jahre beendigt sein. Die Breite des Kanals ist auf 12 Faden, die Tiefe auf 18 Fuß projektiert, daß der Kanal für Schiffe mit einer Verfrachtung bis zu 20,000 Pud berechnet ist. Die Länge des Kanals soll 350 Werst betragen.

Mit der Anlage dieses Kanals würde Kowno für den Handel von großer Bedeutung werden, da dort die Ausformung, das Sortieren und Verladen des Holzes stattfinden würde, gleichfalls würde von Kowno gelantes Holz ins Ausland exportiert werden.

Der Export russischen Holzes aus den deutschen Häfen in andere Länder, als sei es deutsches Holz, kann für uns nur durchaus unerwünscht sein und nur ungünstig auf den russischen Handel wirken, daher müssen diejenigen Maßregeln, die einen Export unseres Holzes in die deutschen Häfen und von dort in andere Länder begünstigen, aufgehoben werden; unter andern gehört hierzu auch der direkte russisch-deutsch-niederländische Gütertransport (über Grojowo), der seit dem 1. Januar 1902 besteht. An seiner Stelle wären Spezialtarife erwünscht, die einen Transport des Holzes in die russischen Häfen und von dort ins Ausland begünstigen.

Endlich wäre es sehr erwünscht, den Holzhändlern den Kredit durch Gewährung von Darlehen auf zu exportierendes Holz, wie das in Bezug auf Getreide bereits üblich ist — und in Preußen in großem Umfang geschieht, zu erleichtern.

Der Vortrag des Herrn Geheimraths Solywsky wurde mit großem Beifall aufgenommen; nach lebhaften Debatten sagte der Kongreß folgende Resolution:

Für eine weitere Entwicklung des Holzhandels ins Ausland und eine Befestigung der Handelsbeziehungen zwischen den russischen und deutschen Holzhändlern ist die Abhängigkeit von den deutschen Holzhändlern und die Erfolge der russischen Holzbearbeitungsindustrie folgende Maßregeln erwünscht:

1) Bei Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland Verbeibaltung des Zolltarifs vom Jahre 1894 für gelantes und gesägtes Material, als dieser Tarif überhaupt nicht herabgesetzt werden kann;

2) falls Deutschland nicht auf eine Erhebung des Zolls im früheren Umfang eingehen sollte, ist erwünscht, einen Abzug durch die russischen Häfen, speziell durch Durchführung eines Kanals, die Stadt Windau mit dem Flußgebiet des Nemen verbindet, zu suchen;

3) Erleichterung des Kredits für Holzhändler durch Gewährung von Darlehen aus Banken auf Holz und Holzprodukte.

4) Gründung von Holzhandelsgesellschaften in Russland von Personen, die einen Holzhandel in Deutschland unterhalten. Derartige Gesellschaften könnten die Art und Weise des Holzhandels angeben und die betreffenden Regeln aufstellen.

5) Anlage von Holzhäfen im Gebiete der Weichsel und des Nemen innerhalb der Grenzen Preussens.

6) Begünstigung des Holzports ins Ausland durch Ermäßigung von Eisenbahntarifen, nämlich denjenigen, die jetzt beim russisch-deutsch-österreichischen Gütertransport (über Grojowo) bereits Anwendung finden. „Düna-Bl.“



Kirchliches.

Für die hiesigen lutherischen Christen finden am kommenden Woche folgende Gottesdienste statt:

Trinitatis-Kirche.

Sonntag: Morgens 8 Uhr Früh-Gottesdienst. (Vor Gundsack). Rom. 13, 8-13. Vormittags 9 Uhr Beichte, um 9 1/2 Uhr Gottesdienst nebst der hl. Abendmahlsfeier. (Vor May).

Konfirmandensaal.

Sonntag: Nachmittags 4 Uhr Versammlung konfirmanden weiblichen Jugend. Abends 7 1/2 Uhr Versammlung der Konfirmanden männlichen Jugend.

In der Armenhaus-Kapelle.

Sonntag: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. (Vor Gundsack). Sacharia 7, 4-10.

Kantorat Nr. 1, Panskastr. 44.

Dienstag: Abends um 8 Uhr Bibelstunde. (Vor Gundsack)

Johannis-Kirche.

Sonntag: Morgens 8 Uhr Frühgottesdienst. (Vor Gundsack). Vormittags 10 Uhr Beichte, um 10 1/2 Uhr Gottesdienst nebst der hl. Abendmahlsfeier. (Vor-Pastor Argusstein).

Nachmittags 3 Uhr Katechismusbegr. (Vor Gundsack).

Montag: Abends 8 Uhr Vorfeier des Monatsfestes.

Dienstag: Missionsfest, 2 Gottesdienste mit Predigten, Vormittags 10 Uhr und Abends 7 Uhr.

Donnerstag: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst nebst der Wahl des Kirchenkollegiums.

Stadt-Missionsaal.

Sonntag: Abends 7 Uhr Monatsversammlung des Jungfrauenvereins. (Vor-Pastor Anlein).

Freitag: 8 Uhr Vortrag. (Vor-Pastor Argusstein)

Jünglings-Verein.

Sonntag: Abends 8 1/2 Uhr Versammlung. (Vor-Pastor Argusstein).

Angelkommene Fremde.

Grand Hotel. Herren: Krowicki aus Rischawa — Gerschlowicz aus Rischinow — Kompe aus Worbis — Berg aus Bilk — Glaszew aus Moskau — Szyg aus Bala — Puzewski aus Kalisz — Szydt aus Mitau — Bichowski aus Ploce — Starbinski aus Beldzin — Hirsensfeld aus Paris — Montagard aus Nizza — Kowolow aus Tiflis — Wolf aus Köln — Heilperin aus Odessa — Gazycki aus Stargard — Richter, Köplich, Heilperin, Kleinadel und Bialecki, sämtlich aus Warschau.

Hotel Manntuffel. Herren: Freudenberg aus Ladam — Semans aus Riga — Kamarow aus Moskau — Rubinsstein aus Warschau.

Hotel de Pologne. Herren: Rosenblum aus Wieruszow — Samrojce aus Breslau — Weingieher aus Pielau — Glinkewicz aus Bierz — Frau Kowel aus Berow — Szyer, Wolich, Edelmann, Frau W. Ise und Pawlowka aus Warschau.

Die Staatsbank

verkauft:

Tratten:

auf London auf 3 Monate zu 93,65 für 10 Mk. auf Berlin auf 3 Monate zu 45,924 für 100 Mark. auf Paris auf 3 Monate zu 27,274 für 100 Francs. auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,45 für 100 Holl. Gulden.

Checks:

auf London zu 94,35 für 10 Mk. auf Berlin zu 46,30 für 100 Mark. auf Paris zu 37,50 für 100 Francs. auf Amsterdam zu 78,20 für 100 Holl. Gulden. auf Wien zu 39,50 für 100 österr. Kronen. auf Kopenhagen zu 52,05 für 100 dän. Kronen.

Die Staatsbank wechselt Kreditbilletts auf Goldmünze um in unbeschränkter Summe (1 Kol. = 1/10 Imperial, enthält 17,424 Doll Reingold.

Goldmünzen aller Prägung werden von der Bank angenommen: Imperiale aus den Jahren 1836-1896 zu 15 Kr. — Halbtimperiale aus den Jahren 1836-1896 zu 7 1/2 Kr. — Imperiale und Halbtimperiale noch früherer Jahre, desgleichen Dukaten — nach dem Werte des reinen Goldgehaltes, ohne Abzug der Gebühren für die Umprägung, wobei gerechnet werden 1 Sol. der Münze = 5 Rbl. 05 Kop. und 1 Doll = 5 Kop. (abgerundet).

Coursbericht.

Berlin, den 4. September 1903.

100 — Rubel 216 Mt. 10

Ultimo — Mt. 216 —

Paris, den 4. September 1903.

Table with exchange rates for Berlin, London, Paris, and Wien.

APOLLO-THEATER

Direktion B. Kronen.

Sonnabend, den 5. September 1903.

Große Eröffnungs-Gala-Vorstellung

12 Attraktionen allerersten Ranges

Sonntag, den 6. September 1903.

2 Große-Elite-Vorstellungen 2

Nachmittag, 3 Uhr (halbe Preise), und Abends 8 1/2 Uhr.

Billet-Verkauf von 11 Uhr ab an der Theaterkasse. Die Direction.

Großes Theater

Opern-Saison unter Direction von Ludwig Sella.

Heute, Sonnabend, den 5. September 1903

Der Barbier von Sevilla.

Auftreten des Fr. Bel. Sorel sowie der Herren A. Dianni, A. Dibur, L. Dylinski und A. Ludwig.

Die Butter-Niederlage

Widzewskistraße Nr. 62

empfiehlt ihre anerkannt vorzügliche

Kujawier Tafelbutter.

wie auch frische, schwach gesalzene und Kochbutter zu soliden Preisen. Jede Verkäufer erhält Rabatt.

Ost-Österreichische und russische Kaufleute

Dr. S. Lewkowicz.

Zachodniast. 33, neben den Lombard.

Sprechstunden v. 8-11 Vorm. u. 5-8 Nachm. Für Damen von 2-3 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen von 9-12 u. 5-8

PATENTE WAAREN MUSTER MODELLE INO. D. FRAENKEL WARSCHAU-MARSZALKOWSKA 131

Lodz, In. J. Margulies, Mikołajowska 29

Lehrfabrik Prakt. Ausbildung in Maschinenbau und Elektrotechnik. Curs. 1 Jahr. Prospect d. Georg Schmidt & Co., Ilmonau L. Th.

Die Drosselfönige.

Nach dem Französischen bearbeitet von H. Revel. (16. Fortsetzung.)

„Als ganz kleines Kind vorlor ich meine Mutter; und dann habe ich niemand anders gekannt als ihn allein, meinen Vater, der mich so ganz und gar geliebt, vielleicht auch verwöhnt hat.“

„Ich weiß, daß du erwiderst Eulu, mit ihrem Lächeln und ihre kleinen, zwinkerten Augen betäubend! sie begann sofort zu weinen, sobald sie Loni weinen sah.“

„Das ist alles, was ich Ihnen fürs erste raten kann. Ich glaube, der Rath ist nicht schlecht. Ich kenne Ihre augenblickliche Lage, und deshalb ist es meine Pflicht und mein Recht als Freund, Sie nicht in dieser Situation zu lassen.“

„So, Herr Doktor, Sie haben ja ganz recht; aber ich habe an alles das noch gar nicht gedacht.“

„Gott wie dumm!“

„Ich bin eben eine Blöde, alle Jungfer. Bei mir wickelt das Weinen wie das Schneiden. Schon von Geburt an.“

„Durch Herrn Sogow.“

„Die Staatsbank wechselt Kreditbilletts auf Goldmünze um in unbeschränkter Summe (1 Kol. = 1/10 Imperial, enthält 17,424 Doll Reingold.“

„So suchen Sie hier in diesem Altkensloß,“ sagte der Reichsanwalt, auf einen Altkensloß zeigend, der links vom Schreibtisch lag.“

„Das ist er!“

**Sanatorium Schreiberhau**  
Riesengebirge  
Bahnstation.  
Wasser und Lichtbäder. Massage, Diät. und andere organische Kuren. — Sommer und Winter besucht. — Prospekte gratis und frei.  
Dirig. Arzt Dr. med. Felix Wilhelm, früherer Assistent von Dr. Lahmann.

**R. ESIGER**  
Graphische Anstalt  
Lodz,  
Neue-Promenade 39.

liert zu äusserst billigen Preisen

Bellers Blitz-Registrieren	à 90 Cop.
Reservemappen für Briefe u. Rechnungen	„ 60 „
Bellers Wandbaker u. Frachtbriefe	„ 25 „
Ablegemappen für Frachtbriefe	„ 50 „
Ablegemappen für Quittungen	„ 35 „

Einlage u. Entnahme von Schriftstücken ohne Bewegung von Theilen, daher kein Hinderniss beim Überschlagen der Papiere u. auch kein Zerreißen derselben.  
Unbegrenzte Dauerhaltbarkeit, weil nur mas-sivo Thonle.  
Kugroshändler u. Wiederverkäufer erhalten entsprechende Rabatte.



TELEPHON-ANSCHLUSS Nr. 785

**Pianoforte-Fabrik**

**Gebrüder Koischwitz**

noch wie vor nur **Dejelske-Strasse 44** vis-à-vis dem Bahngarten.



**Specialität:** Pianos mit Flügelton von Kbl. 290 an.  
**Neuheit:** Piano mit Patent-Repetition-Mechanism, Deutsches Reichs Patent  
**Unbegrenzte Repetitionsfähigkeit.**  
Annahme von Stimmungen, Reparaturen, Transporten etc. etc.  
Vermietung von Instrumenten.

**Analisations-Artikel**  
in größter Auswahl ständig auf Lager.  
!!! Concurrentlose Fabrikpreise !!!  
**ARTHUR KLEINMANN**  
Reitretter erster amertl., engl. u. inländ. Fabriken.  
Permanente große Musterausstellung.  
Specialität: Compl. Wannen, Bleichschüssel- und Closett-Einrichtungen. 100-28  
Kataloge und Kostenaufschläge auf Wunsch. 100-28  
Warschau, Jagoda-Strasse Nr. 8. Telefon Nr. 1365.

**Die Eisen- u. Galanteriewaren-Handlung**  
**T. BRONK,**  
Bettiker-Strasse 14  
empfehit in großer Auswahl:  
Wiener Regulier-Grill-Ofen  
Samonore, Koffeinmaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser, Eisen, Blechschmiedmaschinen, Büchsen, Stahl- und Messing-plättchen, amertl. Wringmaschinen, Geschwänze, Dampfsägen, Tisch-Deckelmaschinen, Messerputzmaschinen, emailliertes Küchengerät, sowie Bettzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.

Stellung u. Existenz durch  
briefförmigen Umlauf  
ohne Vorherzahlung  
**Buchführung**  
Rechnen, Korrespondenz, Kontorbuch  
Schönschrift, Stenographie.  
Bitte gratis Prospekt zu verlangen.  
Erstes Deutsches Handels-Lehrbuch  
Otto Siede — Elbing, Preussen



**Patente**  
erwirkt u. verkauft  
das Bureau Batou L. v. Oels  
St. Petersburg Grusse Kon-  
schennaja, 10.  
Prospekte auf Verlangen gratis

Zagow verbeugte sich vor den beiden Damen und entfernte sich gemessenen Schrittes.  
Sobald sich jedoch hinter ihm die Thüre geschlossen hatte, rief Dr. Herbert einen seiner Angestellten, einen großen Menschen von 25 Jahren, herein und sagte zu ihm:  
„Ach, ich bitte Sie, lieber Herford, geben Sie doch acht, daß sich Herr Zagow nicht aus dem Bureau entfernt, unter keinem Vor-

„Was meinen Sie damit, liebes Fräulein? Auf wen beziehen sich Ihre Worte? Auf meinen Schreiber?“  
„Ja,“ hauchte Toni, am ganzen Körper zitternd.  
„Soll das eine Anklage sein, die Sie gegen meinen Branten erheben?“ Toni gab keine Antwort.  
„Sawohl, ich habe ihn gesehen,“ erwiderte sie endlich, wieder vollkommen Herr ihrer selbst. „Zwei Tage vor dem Tode meines Vaters. Er ist es, der bei uns gewesen ist, als ich mit unserer Aufwartefrau allein zu Hause war. Er ist es, der mich damals so furchtbar erschreckt hat.“  
„O, wenn ich das gewußt hätte,“ erwiderte Zagow im natürlichsten Tone, indem er sie unterbrach. „Ich bin wirklich verzweifelt, mein Fräulein!“  
„Sie geben also zu, daß Sie zu jener Zeit im Hause des Hauptmanns gewesen sind?“ fiel ihm Herbert rasch ins Wort.  
„Aber gewiß, Herr Rechtsanwalt.“  
„Warum sollte ich es denn nicht zugeben? Ich bin sogar über eine Viertelstunde bei dem Fräulein gewesen und hatte die Ehre, mich mit dem Fräulein im Hause selbst zu unterhalten und bald darauf dann im Garten, wo ich sie aufsuchte, ehe ich mich entfernte.“  
„Und was hatten Sie bei Fräulein Meinert zu suchen? Habe ich Sie dahingeführt?“  
„Nein, Herr Rechtsanwalt. Es handelte sich da auch gar nicht um Geschäftssachen. Ich ging nur aus persönlichen Gründen hin.“  
„Aus persönlichen Gründen? Was soll das heißen?“  
„Gott, das ist ganz einfach, Herr Rechtsanwalt. Hauptmann Meinert ist ziemlich oft hierhergekommen in der damaligen Zeit, und da hatte ich eben Gelegenheit, mich öfter mit Herrn Hauptmann zu unterhalten. So hatte er mir damals auch mitgeteilt, daß er, wenn er den Pötzch gewinnen würde, aus der Singelstraße ausziehen wollte, um nach dem Westen zu ziehen. Und da ich gerade eine Wohnung suchte, die ziemlich abwärts von dem Geräusch der Großstadt lag, und da es schon lange mein Traum war, ein kleines Haus mit einem Garten zu bewohnen, hatte ich dem Herrn Hauptmann mitgeteilt, daß ich mir seine Wohnung ansehen wollte; und so bin ich hingegangen.“  
„Zu einer Zeit, wo der Herr Hauptmann nicht zu Hause war,“ bemerkte der Rechtsanwalt.  
„Er hatte mir versprochen, zu Hause zu bleiben,“ erwiderte Zagow in vollkommenster Ruhe. „Er hat aber dies vergessen. Als er am nächsten Tage hier war, hat er sich mir gegenüber außerordentlich liebenswürdig entschuldigt.“  
Toni verfolgte, vor dem Kamin stehend, das ganze Vorgespiel, ohne es zu unterbrechen, jedoch ohne daß ihr later durchdringender Blick auch nur einen Augenblick sich von Zagow abgewendet hätte.  
„Stimmt dies alles, Fräulein Meinert, was Herr Zagow eben sagte?“ fragte Doktor Herbert.  
„Vollkommen, Herr Rechtsanwalt, was meine Person betrifft. Was meinen Vater betrifft, so weiß ich es nicht; ich habe allen Grund, daran zu zweifeln; denn mein Vater hat damals einen Wohnungsvermittler erwartet.“  
„Sawohl, einen Wohnungsvermittler,“ mischte sich Eula in das Gespräch, „der in Wilmsdors wohnte und mit dem er sich in seiner Wohnung verabredet hatte.“  
„Gestatten Sie mir, zu bemerken, mein Fräulein,“ sagte Zagow äußerst höflich, „daß der Herr Hauptmann doch leicht zwei Verabredungen getroffen haben konnte, sowohl mit diesem Vermittler als auch mit mir, und daß er uns vielleicht alle beide vergessen hat.“  
Toni erwiderte nichts. Aber an ihrem Blick erkannte Herbert, daß sie noch etwas sagen wollte und es ihr unangenehm war, vor Zagow zu sprechen.  
„Es ist gut,“ sagte der Rechtsanwalt, sich an seinen Schreiber wendend. „Sie können dann später das Aktenstück herausuchen. Jetzt können Sie gehen.“

„Was meinen Sie alles sagen; wenn ich in einem Ihrer Worte irgend etwas Gefährliches entdecke, so werde ich gewiß nicht darüber reden. Also reden Sie. — Als Sie beim Eintritt meines Schreibers mit solcher Energie ausriefen: „Das ist er!“, da wollten Sie nicht nur damit sagen; Das ist der Mann, welcher in Absenken meines Vaters zu uns gekommen ist, sondern Sie hatten einen anderen Gedanken — und ich bitte Sie, denselben ganz offen auszusprechen.“  
„Man ja denn,“ ermannte sich Toni. „Ich dachte an den Mörder. Aber sagen Sie es nicht, Herr Rechtsanwalt! Ich bitte Sie, sagen Sie es niemand... Ich habe nicht das Recht, detart eine Person anzuklagen... ich habe darüber schon einige Tage nachgedacht.“  
„Also war dies nicht ein plötzlicher Gedanke, ein völlig neuer, der Ihnen jetzt eben auftauchte?“  
„Nein, nein, am Tage der Ermordung habe ich schon mit dem Gerichtsarzt darüber gesprochen und mich auch später zu dem Untersuchungsrichter dahin geäußert; aber diesem gegenüber lange nicht mehr so wie hier zuerst... Ich hatte inzwischen eingesehen, welche Verantwortung ich dabei übernehmen müßte... Gute war ich nicht mehr Herrin meiner selbst... Als ich diesen Mann wieder sah und er so plötzlich vor mir stand, war es, als ob eine geheimnisvolle Gewalt mich gezwungen hätte, auszurufen: „Das ist er!““  
Sie hielt inne und fuhr dann etwas ruhiger fort:  
„Ich bedauere dieses Vorkommniß. Ich hätte mich der Worte des Untersuchungsrichters erinnern sollen, der mir gesagt hatte, ich hätte eine zu lebhaft Phantastik.“  
Sie unterbrach sich abermals, dachte einen Augenblick nach, jedenfalls verfolgt von einem Gedanken, den sie nicht verjagen konnte.  
„Und doch —“ fuhr sie weiter fort.  
„Und doch?“ fragte der Rechtsanwalt, sie zum Reden förmlich drängend.  
„Und doch,“ begann sie wieder etwas muthiger, „etwas sagt mir, daß ich mich nicht täusche — Wohl konnte mich zuerst meine Einbildung mit fortreißen, in diesem Mann den Schuloigen zu sehen. Warum aber verfolgen mich dann bei Tag und Nacht dieses Gesicht, diese spinnenartigen Hände? Es ist wie ein Verfolgungswahn. Auch des Nachts —“  
„Sie sehen ihn also auch im Traum?“  
„Sawohl. Nacht für Nacht. Ich sehe ihn sich leise in den Garten schleichen — ein zweiter Mann folgt ihm, ängstlich und zagend — vermuthlich um ja kein Geräusch zu machen oder wohl, weil ihm die Nacht zu dunkel ist — Sie gehen nicht über den Gartenweg, sondern durchqueren die Beete — dann stehen sie vor dem Haus, sie öffnen die Thüre mit einem Schlüssel, den sie mitgebracht haben — im Hinsturzen horchen sie etwas — niemand hat sie gehört — mein Vater schläft und auch ich — Ah, wenn ich nicht geschlafen hätte! Ich hätte keine Furcht gehabt. Wenn ich von dem Geräusch wach geworden wäre, ich hätte mich in das Zimmer meines Vaters gestürzt, ihn aufgeweckt und hätte ihn gerettet. Das weiß ich.“  
Bleich, in ihren wallenden Trauergewändern, welche ihre schön entwickelte Gestalt zur Geltung brachten, sah sie wirklich prächtig aus. Die zwei glühende Kohlen leuchteten ihre schwarzen Augen und verliehen dem bleichen, vom Schmerz abgemagerten Gesicht einen eigenen Reiz.  
Ehe sie noch der Rechtsanwalt zum Witzsprechen aufforderte, begann sie ganz von selbst:  
(Fortsetzung folgt.)

202.

### HARTNÄCKIGE STUHLVERSTOPFUNG,

die gewöhnlich Blutandrang nach dem Kopfe, unruhigen Schlaf, Appetitlosigkeit, Verstimmung und Kopfschmerz hervorruft, wird am leichtesten beseitigt durch

#### Dr. Roos' Flatulin-Pillen.

Erhältlich in den Apotheken in Originalschachteln zu 75 Kop.  
Näheres eventl. R. OTTO jun., Moskau.

In der

## Schule Thomas,

Andrzejka-Strasse Nr. 11.

hat den Unterricht begonnen. Die Schule unter Leitung erfahrener Pädagogen bereitet speziell Schüler für Reifeprüfung-Schulen vor.

Das Programm der 1. und 2. Klasse entspricht denselben Klassen der Manufactorschule. Bei der Schule finden sich Abendcours für Erwachsene. Annahme neuer Kandidaten täglich bis 9 Uhr Abends.

## Höhere Webschule

In Lambrecht (Rheinpfalz.)

wissenschaftliche praktische und theoretische Ausbildung in allen Zweigen der Fabrikation von Tuchen, Kammgarnen, Cheviots, Merinos und Paletotstoffen. Kursus für junge Aufsteiger und Werkmeister halbjährig, Fabrikantenkurs 1 Jahr. Beginn des Wintersemesters Ende September. Von jungen Leuten, welche die deutsche Sprache nicht fließend beherrschen, kann Rücksicht genommen werden, da ein Lehrer der Anstalt sowohl die deutsche als auch die russische Sprache mächtig ist. Prospekte und Auskunft kostenlos durch

Direktor Wilh. Jansen.

## Fabriks - Lager der Actien - Gesellschaft Wl. Gostynski & Co.

Lodz, Petrikauerstrasse № 68

empfehlen zu mässigen Preisen:

- Zimmer - Eisschränke.
- Englische & Wiener Bettstellen.
- Stählerne & Feder - Matratzen.
- Kinder - Wagen & Velocipede.
- Wannen & Zimmer-Douchen.
- Haus- & Küchengeräthe.

## Sanatorium und Wasserheilanstalt Bistrai bei Bielitz, schlesische Beskiden Sonnen-, Luft- und Lichtbäder.

### Garten-Restaurant

## GEBR. GEHLIG am Stadtwalde

— empfiehlt: —

Vorzügliche Küche.

## Balsaal

für sämtliche Veranstaltungen gratis.

Cabinets mit besonderem Eingang. In den Cabinets: dieselben Preise wie im Restaurant.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist Telephonverbindung vorhanden.

Hochachtungsvoll

ADOLF INIS.



Lager Optischer und chirurgischer Artikel Schreibmaschinen

### Underwood und Hammond

sind die besten, dauerhaftesten und für hiesige Verhältnisse am geeignetsten, weil man auf letzteren in allen Sprachen schreiben kann. Photographische Apparate, Glodenleitungen und Telephon-Anlagen werden zu soliden Preisen gemacht bei



### A. Diering

Optiker.

Petrikauer Strasse 87.



Eröffnet an der Petrikauer-Strasse Nr. 17

eine mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete

## Conditorei.

Sämmtliche in das Fach schlagenden Bestellungen werden von mir, dank dem Engagement vorzüglicher Hilfskräfte, auf das sorgfältigste und sauberste ausgeführt. Gleich Billard- und Schachzimmer.

Thee, Kaffee, Chokolade, Gefrorenes zu jeder Tageszeit. Große Auswahl in Chocoladen, Confituren, Biscuits, Pasteten, Likör und Waffeln.

Sieben eingetroffen:

Frische, echte Thorner Honigkuchen.

OSKAR GUHL, Petrikauerstr. 17 und Sawadylastr. 12.

## ST. RAPHAEL-WEIN.

Man hüte sich vor Fälschungen!



Man hüte sich vor Fälschungen!

ist der beste Freund des Magens.

Von allen bekannten Weinen ist dieser der am meisten stärkende, tonische u. kräftigende. Sein Geschmaek ist ausgezeichnet.

Compagnie du vin St. Raphael Valence (Drôme), France.

Frische feinste

## Tafel-Butter

empfehlen

A. Trautwein,

Wein-, Colonialwaaren- und Delikatessen - Handlung, Petrikauer-Strasse 73.

## Geübte Stopferinnen

werden angenommen.

Carl Eisert, Karola-Strasse 19.

# Cur-Cognac und Cur-Weine.

Direkt importirt:

Cognac der Firma Bouteleau & Co.

seines hohen Werthes, der feinen echten Blume und des sehr delikaten Geschmacks halber auf das Beste empfohlen.

Bei Abnahme von Original-Kisten á 12 Flaschen Engros- Preise.

Ferner Ungar-, Rhein-, Mosel-, Griechische, französische und spanische Weine.

Champagner: Röderer, Mumm, Pommery, Heidsieck, Rum, Liqueure, englischen Porter in Flaschen und Steinkrügen, Bier, sowie auch Krimer- rothe und weisse Tischweine und vorzüglichen leichten Bowlen-Wein.

Schnäpse der Warschauer Rectification und Stockmannshofer von Johann Kenn.

empfehlen die

Wein-, Colonial-Waaren- u. Delikatessen-Handlung

## A. TRAUTWEIN,

Petrikauer-Strasse 73.

Telephon-Verbindung

Theo-Niederlage der Firma WOGAU & CO. in Moskau.

### Umzüge, Verpackung und Aufbewahrung

von Möbeln, wie Expedirung per Bahn mit verpackten und offenen Feder-ollwagen, unter persönlicher Aufsicht übernimmt

M. Lentz, Widzewska-Str. 77.

### Richard Lüders

Görlitz u. Berlin NW 7.

Patentanwalt-Eureau.

Viele

Tausende Mark

kann Jedermann durch Beschaffung an einem gewinnbringenden Unternehmen bei sehr geringer Einlage (monatlich nur Mk. 5 und Mk. 10.) erwerben. Ausführliche Auskunft wird erteilt durch E. W. F. PETERSEN, Lübeck, Gernerstr. 24a., Deutschland.

Die Gesellschaft  
**Brocard & Co.**  
 empfiehlt  
 „Petrol“ (Flüssig) zur Stärkung der Haare.  
 (Seife) „Petrol“ zur Beseitigung der Schuppen.  
 Pomade „Petrol“ zum Gebrauch nach dem Kopfwaschen, behufs Kräftigung der Haarwurzel.

**BELENENHOF.**  
 Vorläufige Anzeige.  
 Sonntag, den 6. September a. c.

Zum ersten Male in Lodz  
 Die größte Sehenswürdigkeit der Welt:  
**Looping the Loop**  
 Schleifenfahrt im Automobil  
 ausgeführt von Fräulein **MARTHA HAIN.**  
 Täglich zwei Fahrten. Entree 30 Kop. und 15 Kop.  
 Bei eintretender Dunkelheit Brillantfeuerwerk.

**Die höchsten Preise**  
 zahlt beim Ankauf von  
**Gold, Silber u. Edelsteinen**  
 des Juwelergeschäfts von  
**Moritz Gutentag.**

**Zur Sommer-Saison**  
 empfiehlt dem geehrten Publikum das  
**Gummiwaaren-Geschäft von**  
**N. B. MIRTENBAUM,**  
 Petrikauer-Strasse Nr. 33  
 folgende Specialitäten:  
**Schuhwaaren**  
**HYGIENISCHE LEINWAND-SCHUHE**  
 — für —  
 Sport, Haus und Strasse Damen, Herren u. Kinder  
**Englische wasserdichte Stoff-Mäntel,**  
**Handschuhe** Glasé, Saemisch, Englisch und Mosco.  
**Linoleum-Wachstuch-Fabrikate**

**Clichés**  
 für Kataloge und Inserate  
 in wirkungsvoller Ausführung liefert:  
 Die  
**Chemigraphie u. Stereotypie**  
 von  
**Alfred Zoner**  
 Warschau, Chmielna 26,  
 Druckfertige Clichés, Ornamente etc. etc.  
 in grosser Auswahl.  
 In Lodz Annahme der Bestellungen in der Exp. d. Blattes.  
 Dzielna 13.

**Waldschlösschen.**  
 Dienstag den 8. September a. c. arrangiren die Lodzer Buch-Drucker  
**zu Gunsten der Ueberschwemmten**  
**ein Grosses Gartenfest**  
 verbunden mit Tanz.  
 Das reichhaltige Programm enthält unter Andern: Auftreten des Damenimitators **Eder von Metz**, des russisch-jüdischen Kapletisten **Arsonjoff**, des polnischen Improvisations-Kapletisten **Bronowski**, des berühmten Humoristen **Tölg** und des Schlangen-Menschen **Louis d'Allemand**.  
 Während des Festes wird das Schüler'sche Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **A. Thonfeld** concertiren.  
 Kinderspiele mit Ueberraschungen unter Leitung des Herrn **Weigolt**. Das Buffet ist reichhaltig mit verschiedenen Getränken und Imbissen versehen. Abends feenhafte Illumination des Gartens.  
 Anfang 2 Uhr Nachmittags.  
 Entree für Herren mit einer Dame 50 Kop., folgende Damen zahlen 30 Kop. Das Vergnügen findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

**Pabianicer Turn - Verein.**  
 Sonntag, den 6. September 1903  
 findet im Garten  
**„Górka Pabianicka“**  
 ein großes  
**Schauturnen**  
 unter Beteiligung von Turnern aus Lodz, Zgierz, Kons'antynow, Zabardz, Radogoszcz, Dombrowa etc. etc. statt.  
**Concert der Capelle des Herrn J. Proszak.**  
 Entree für Erwachsene à 30 Kop., für Kinder und Schüler à 15 Kop. Sitzplätze am Turnplatz à 10 Kop., Tribünenplätze à 50 Kop. und à 30 Kop.

Vorzüglich unterrichtet  
 über Kapital-Anlage  
 und Spekulation aus  
**Neumann's** Büreau-  
 Nachrichten.  
 Berlin NW. 7. Schadowstr. 10/11.  
 \* Preisnummern bestellbar.

**Hohe Provision**  
 Kon: jeder Agent beim Verkauf  
 leicht verkäuflichen Massen-  
 sofort verdienen. Offerten sub.  
 5779 an Rudolf Mosse, Ham

**Maschinen**  
 der mit Schlossarbeiten und  
 scharf Anlage vertraut ist, wird  
 baldigen Antritt gesucht.  
 Offerten unter „Maschinen“  
 Expedition dieses Blattes.

Das  
**photographische Atelier**  
 von  
**F. STOLARSKI,**  
 Petrikauer-Str. Nr. 166.  
 ist täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.  
 — Mäßige Preise. —

Ein schöner großer, an der  
 gelegener  
**Kohleplatz**  
 mit Bahnverbindung ist auf der Wölfe  
 Straße Nr. 65 von 8. October an  
 verpachten.  
 Näheres zu erfragen dortselbst  
 Beivalter.

**Dr. S. Kant**  
 Spezialist für Haut-, Geschlechts-  
 u. venerische Krankheiten  
 Krótko-Strasse Nr. 4.  
 Sprechstunden von 8—2 und von  
 für Damen von 5—6 Uhr

**A. TRAUTWEIN,**  
 Petrikauerstr. 78, vis-a-vis d. Conditorei d. Hrn. Bonkowski,  
 Thee-Niederl. d. Firma Wogan & Co., Moskau  
 Wein-, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handl.  
 stets frisch gebrannt.  
**Kaffee**  
 von 65 Kop. bis 1 Rbl. 20 Kop.  
 pro Pfund.

**Dr. med. Goldfarb**  
 Haut-, Geschlechts- und  
 venerische Krankheiten.  
**Zawadzka-Strasse Nr. 1,**  
 (Ede Bulzanska Nr. 1), Gaus-  
 denski. Sprechstunden: 9—11  
 Vorm. und 6—8 Uhr Nach-  
 mittags; Damen v. 5—6 Uhr  
 Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

**Gründlichen Unterricht**  
 in der  
**Doppelten**  
**Buchführung**  
 erteilt:  
**J. MANTINBAUM**  
 diplom. Lehrer der Buchführung  
 Wilszewska-Str. Nr. 61,  
 über der russischen Kirche, vis-  
 a-vis der Kasa (Kassachowka).  
 empfängt täglich von 1—2 Uhr  
 mittags und von 7—8 1/2 Uhr